

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 15. Juni 2016

Kultur, Trägerverein Theater PurPur, Beiträge 2017–2020

1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der jährlich wiederkehrenden Beiträge der Stadt Zürich an den Trägerverein Theater PurPur in der Höhe von Fr. 150 000.– (Stand per 1. Januar 2017) für die Jahre 2017–2020. Fr. 30 000.– der städtischen Unterstützung sind ausdrücklich an den Auftrag gebunden, das Kindertheater verstärkt in die Quartiere hinauszutragen unter besonderer Berücksichtigung sozial benachteiligter und «bildungsferner» Schichten. Der Beitrag soll jährlich dem Zürcher Index der Konsumentenpreise an die bis Ende Vorjahr aufgelaufene Teuerung angepasst werden.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Das Theater PurPur ist eine von der Theaterpädagogin und Gestalterin Claudia Seeberger gegründete Institution, die 1996 als Atelier PurPur mit Mal- und Theaterkursen für Kinder im Vorschulalter ihre Tätigkeit aufnahm: In den ersten beiden Jahren seiner Gründung wurde das Projekt mit einer Anschubfinanzierung des Sozialdepartements der Stadt Zürich, von Stiftungen sowie dem Trägerverein Theater PurPur unterstützt.

2003 konnten direkt neben den Kursräumen weitere Räumlichkeiten einer ehemaligen Kunstdruckerei dazugemietet werden. Mit privat finanzierten Investitionen konnte das kleine Kelleratelier zu einem professionell ausgerüsteten Kleintheater mit Kursräumen und Bistro umgebaut werden. Aus dem Atelier wurde das Theater PurPur, das ein breites Kursprogramm sowie ein vielseitiges Theaterprogramm organisiert. Das Theater PurPur empfängt seither arrivierte Gruppen des Kindertheaterbereichs, aber auch junge aufstrebende Gruppen aus der freien Theater-, Figuren- und Musiktheaterszene der Schweiz finden Platz im reichhaltigen Programm.

Die Kulturabteilung sprach vorerst aufgrund der jeweiligen Anträge jedes Jahr einen an das konkrete, professionelle Kindertheater-Programm angepassten, einmaligen Beitrag aus dem Theaterkredit. In den Jahren 2004–2009 waren die Beiträge zwischen jährlich Fr. 20 000.– und Fr. 40 000.–. Institutionelle Förderung erfuhr das Theater erstmals 2010. Der Stadtrat sprach für die Jahre 2010 und 2011 einen Beitrag in Höhe von je Fr. 40 000.– (STRB Nr. 1325/2010). Für das Jahr 2012 wurde erneut ein einmaliger Beitrag von Fr. 50 000.– durch den Stadtrat bewilligt (STRB Nr. 867/2011). Anschliessend wurde für die Beitragsperiode 2013–2016 ein wiederkehrender Jahresbeitrag von Fr. 150 000.– vom Gemeinderat beschlossen (GR Nr. 2012/288). Insbesondere durch diese Massnahme wurde das Theater PurPur erstmals auf eine solide finanzielle Basis gestellt.

2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit

Organisation: Im Theater PurPur arbeiten häufig mehr als dreissig Personen – sechs davon festangestellt in Teilzeitpensen mit insgesamt 290 Stellenprozenten. Dazu kommen freie Mitarbeitende und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Dem Haus steht das erfahrene Dreierteam Claudia Seeberger (künstlerische Leitung), Küde Meier (kaufmännische Leitung) und Johannes Hardmeier (technische Leitung) vor.

Teilhabe junger Menschen am kulturellen Leben: Im Kulturleitbild 2016–2019 setzt die Stadt Zürich mit der Handlungsachse «Teilhabe stärken, Diversität leben» einen Schwerpunkt, der dem Schwerpunkt und den Kompetenzen des Theaters PurPur in wesentlichen Punkten entspricht: Kinder erhalten Spielraum für Ideen und Fantasie. Sie können gestalten, malen, schreiben und spielen selbst Theater. Kulturelle Bildung stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und hilft ihnen, sich den dynamischen und anspruchsvollen Lebensrealitäten zu stellen und diesen mitgestaltend zu begegnen.

Schwerpunkt Quartiere: Die Subventionen der Stadt Zürich sind seit 2013 an den Auftrag gebunden, Fr. 30 000.– für Angebote in den Quartieren aufzuwenden und damit explizit Kinder mit Migrationshintergrund und aus «bildungsfernen» Schichten zu erreichen (GR Nr. 2012/288). Als Teil dieses städtischen Auftrags führte «PurPur im Quartier» im Schuljahr 2015/16 mit Unterstützung der Stiftung Mercator ein grosses Projekt mit dem Schulhaus Bachtobel durch: 230 Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse gingen auf eine künstlerische Forschungsreise zum Thema «Zeit». Gemeinsam mit Kunstschaffenden führten sie Gespräche im Altersheim, diskutierten, fotografierten, schrieben, sangen und tanzten. Im Rahmen des Festivals «Blickfelder 2016» wurden die einzelnen Teile zusammengesetzt und öffentlich präsentiert. Weitere Kooperationen gab es bereits im Vorfeld mit mehreren Schulhäusern in Stadt und Kanton Zürich.

Ort des Austauschs und der ersten Kunsterfahrung für Kinder: Das Theater PurPur ermöglicht Theatererlebnisse im intimen und überblickbaren Rahmen. Durch die geringe Zuschauerkapazität für maximal 70 Kinder sind diese sehr nahe und konzentriert am Geschehen. Alle Produktionen bieten vor oder am Ende des Stücks eine Begegnung mit den Künstlerinnen und Künstlern an. Insbesondere die Nachbesprechung ermöglicht es den Kindern, sich über das Gesehene und erste persönliche Wahrnehmungen auszutauschen.

Öffentliche und Schulvorstellungen: Jährlich werden ungefähr zwanzig verschiedene Produktionen gezeigt mit insgesamt hundert Vorstellungen. Neben professionellen Gastspielen mit einem ergänzenden theaterpädagogischen Angebot für die Öffentlichkeit finden geschlossene Vorstellungen sowie Projektstage und -wochen statt für Kindergärten und Schulen aus Stadt und Kanton. Zwei Drittel der Aufführungen werden als öffentliche und ein Drittel als geschlossene Vorstellungen angeboten. 80 Prozent der gezeigten Theaterstücke sind von professionellen Gruppen, 20 Prozent der Produktionen werden von Kindern unter professioneller Betreuung erarbeitet. Zusammen erreichen sie über 5600 Zuschauende, 3750 davon Kinder (Besucherstatistik 2014). In den letzten Jahren pendelte die Auslastung zwischen 85 Prozent und 95 Prozent.

Plattform für lokale und nationale Gruppen: Das Theater produziert (im professionellen Bereich) nicht selbst, sondern ist primär ein wichtiger, etablierter Gastspiel- und Koproduktionsort und eine wichtige Plattform im aktiven Netzwerk der Kinderkultur der Stadt Zürich und für Gruppen aus der ganzen Schweiz. Pro Spielzeit proben ein bis zwei Gruppen am Theater PurPur, haben Premiere und spielen einige Vorstellungen im Haus. Einige Produktionen sind während eines ganzen Monats zu Gast, was in der freien Szene selten ist. Im engen Kontakt mit der Theaterleitung werden zudem Probeklassen eingeladen und theaterpädagogisches Begleitmaterial erarbeitet, was für die Ensembles einen zusätzlichen, grossen Mehrwert bedeutet. Im Theater PurPur Premiere zu feiern, verhilft den Gruppen oft zu weiteren Engagements in anderen Städten und Gemeinden.

Kursangebote: Im Mai und Juni gehört die Bühne den Theaterkindern, die unter Anleitung einer professionellen Theaterpädagogin im Laufe eines Schuljahres aus ihren Ideen eigene Bühnengeschichten entwickelt haben. Was mit den Kindern zur Aufführung kommt, ist wiederum nur ein kleiner Teil der täglich stattfindenden Theaterarbeit in den Kursen. Rund 130 Kinder zwischen 2 und 15 Jahren besuchen jede Woche eine der zahlreichen Werkstätten (z. B. Eltern Kind Spiel, Theaterspiel und Jugendtheater), die von den rund zehn Theater- und Kunstpädagoginnen geleitet werden.

Netzwerke: Das Theater PurPur pflegt eine enge Zusammenarbeit und einen regelmässigen Austausch mit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen, aber auch privaten Unternehmen. Der Verein tapis volant beispielsweise organisiert im Theater PurPur an mindestens vier Wochenenden im Jahr Kindertheater in französischer Sprache. Für die Kindergarten- und Schulvorstellungen arbeitet das Theater PurPur eng mit der Bildungsdirektion des Kantons (schule&kultur) und der Stadt Zürich (Büro für Schulkultur) zusammen. Während der Schulferien veranstaltet das Theater PurPur für das Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich und für diverse Firmen aus der Stadt Theater- und Gestaltungskurse.

Zudem sucht das Theater PurPur Synergien mit verschiedenen Museen (z. B. Museum Rietberg und NONAM). Bei einem neuen Pilot-Projekt arbeiten das Kinderspital Zürich, die Universität Zürich und das Theater PurPur zusammen. Kinderschauspielerinnen und -schauspieler werden angeleitet, um an den Prüfungen für angehende Ärztinnen und Ärzte mitzuspielen. Seit 2014 bietet das Theater PurPur für Erwachsene die Vortragsreihe «Denkräume» an. In Gesprächen mit eingeladenen Fachleuten aus Wissenschaft und Kultur wird über verschiedene Themen rund um Kinder informiert und diskutiert.

2.3 Angebot und Zielsetzungen mit Beitrag

Mit der vorliegend beantragten Fortführung der institutionellen Unterstützung durch die Stadt Zürich und der damit verbundenen Anerkennung und Planungssicherheit kann das Theater PurPur seine Arbeit weiterführen und weiterentwickeln.

Die bewährte Mischung aus Kurswesen, Theaterbetrieb und Projektarbeit soll auf dem erreichten, hohen Niveau fortgesetzt und leicht ausgebaut werden. Das Theater PurPur sieht sich als umfassende Kinderkulturinstitution, welche das Kurs- und Vorstellungsprogramm nicht aufteilt, sondern in ihrem Angebot eine Einheit von Rezipieren und Selbst gestalten bevorzugt.

Weiterhin wird das Rahmenprogramm mit theaterpädagogischer Begleitung und direktem Zusammentreffen und Austausch zwischen Publikum und Kunstschaffenden eine grosse Rolle spielen.

Das Projekt «PurPur im Quartier» wird, wie auch im städtischen Auftrag festgeschrieben, fortgesetzt. Die Pflege des Netzwerks im Allgemeinen ist essenziell für den Erfolg des Theaters PurPur. Wahrgenommen wird es überwiegend über persönliche Begegnungen sowie über mündliche Werbung. Daneben spielen selbstverständlich auch Flyer, Print- und Online-Spielpläne und Medienbeiträge eine Rolle.

Zudem wird auch ein frischer Wind im Trägerverein angestrebt. Die Pionierphase ist abgeschlossen und somit auch das verbindende und tragende Moment, gemeinsam etwas aufzubauen. Es gilt neuen Elan zu finden, denn eine breite und aktive Trägerschaft ist ein wichtiger Grundpfeiler, sei es als Austauschpartnerin und Teilnehmerin beim Kursangebot, sei es als Unterstützerin bei internen und externen Diskussionen oder sei es als erste Botschafterin des Theaters.

3. Analyse aktueller Probleme und Risiken

Das Team hat sich in den letzten Jahren gefestigt, die Löhne konnten angepasst werden und die Erweiterung ins Quartier wurde realisiert. Die konsequente Weiterführung der künstlerischen und gesellschaftspolitischen Ziele, die Erschliessung neuer Publikumsschichten sowie die gezielte Suche nach nachhaltigen Partnerschaften und Drittmitteln benötigen personelle Ressourcen, die zurzeit nur durch ehrenamtliches Engagement gedeckt werden können.

Um auch künftig viel Publikum erreichen zu können, ist die Planung des Programms des Theaters PurPur immer in Bewegung. Insbesondere werden gezielt Massnahmen geprüft, um das Zielpublikum ab 9 Jahren – auch neben Schulvorstellungen und Theaterworkshops – wieder vermehrt für das Theater zu begeistern.

4. Finanzen

Revidierte Jahresrechnungen (gerundet auf ganze Frankenbeträge) und Budgets (gerundet auf 100 Franken)								
Aufwände	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019	BU 2020
Personalaufwand	275'275	303'828	304'170	312'500	317'500	317'500	323'500	323'500
Lohnaufwand	243'384	267'005	265'833	272'000	275'000	275'000	280'000	280'000
Sozialabgaben	29'405	34'131	36'910	39'000	40'000	40'000	41'000	41'000
Übriger Personalaufwand	2'486	2'692	1'427	1'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	144'644	125'754	133'033	130'000	130'000	135'000	136'000	136'000
Unterhalt und Betriebsaufwand	30'933	10'635	22'591	20'000	20'000	25'000	26'000	26'000
Verwaltungsaufwand	6'573	8'423	12'780	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Mietaufwand	107'138	106'696	97'662	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Produktionsaufwand	86'194	102'275	90'465	95'000	97'000	97'000	100'000	100'000
Honorare / Gagen für Kulturschaffende	65'200	76'265	66'900	70'000	71'000	71'000	72'000	72'000
Übriger Produktionsaufwand	20'994	26'010	23'565	25'000	26'000	26'000	28'000	28'000
Übrige Aufwände	9'668	19'781	35'179	20'500	20'500	20'500	20'500	20'500
Finanzaufwand	323	356	305	500	500	500	500	500
Abschreibungen	9'345	19'425	34'874	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Ausserordentlicher Aufwand								
Total Aufwand	515'781	551'638	562'847	558'000	565'000	570'000	580'000	580'000
Erträge	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019	BU 2020
Betriebserträge	276'010	269'169	270'504	273'000	280'000	305'000	320'000	320'000
Eintritte	202'347	207'810	215'382	220'000	220'000	240'000	250'000	250'000
Mitgliederbeiträge Trägerverein	19'720	22'500	18'840	18'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Übrige Betriebserträge (Kurse, Workshops, Bistro)	53'943	38'859	36'282	35'000	40'000	45'000	50'000	50'000
Subventionen	150'000	240'000	215'000	225'000	220'000	200'000	190'000	190'000
Stadt Zürich	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Kanton Zürich Fachstelle Kultur	0	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Kanton Zürich Lotteriefonds		50'000	25'000	35'000	30'000	10'000		
Weitere Beiträge Dritte	89'771	42'375	78'130	60'000	65'000	65'000	70'000	70'000
Sponsoring, Spenden, Projektbeiträge, etc.	89'771	42'375	78'130	60'000	65'000	65'000	70'000	70'000
Übrige Erträge	0	94	0	0	0	0	0	0
Finanzertrag		94						
Ausserordentlicher Ertrag								
Total Erträge	515'781	551'638	563'634	558'000	565'000	570'000	580'000	580'000
Total Erträge	515'781	551'638	563'634	558'000	565'000	570'000	580'000	580'000
abzüglich Total Aufwand	515'781	551'638	562'847	558'000	565'000	570'000	580'000	580'000
Jahresergebnis	0	0	787	0	0	0	0	0

Bilanzen der letzten Beitragsperiode

Aktiven	RE 2013	RE 2014	RE 2015	RE 2016
Umlaufvermögen	37'227	157'257	102'649	90'000
Liquide Mittel	6'684	116'544	70'269	60'000
Forderungen	2'242	40'713	32'115	30'000
Vorräte				
Transitorische Aktiven	28'301	0	265	0
Anlagevermögen	31'151	32'166	20'170	20'250
Materielles Anlagevermögen	11'000	11'000	0	0
Finanzielles Anlagevermögen	20'151	21'166	20'170	20'250
Weiteres Anlagevermögen				
Total Aktiven	68'378	189'423	122'819	110'250
Passiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015
Fremdkapital	111'676	202'721	122'032	110'250
Kurzfristiges Fremdkapital	11'457	9'789	2'496	10'000
Langfristiges Fremdkapital	96'219	57'932	33'516	10'250
Transitorische Passiven	4'000	135'000	86'020	90'000
Eigenkapital	-43'298	-13'298	0	0
Stiftungs- / Vereinskaptal				
Reserven				
Gewinn / Verlustvortrag	-43'298	-13'298	0	0
Jahreserfolg				
Total Passiven	68'378	189'423	122'032	110'250
Erfolg Bilanz	0	0	787	0

Das Theater PurPur hat in den letzten Jahren bewiesen, dass es mit seinen Mitteln effizient umzugehen weiss und in der Akquise von privaten Geldern eine aussergewöhnliche Eigeninitiative an den Tag legt. Die Finanzierung bleibt ein Mix aus öffentlichen Geldern von Stadt und Kanton Zürich, Mitgliederbeiträgen und Eintritten, Einnahmen aus Vermietungen und Geldern von privaten Sponsorinnen und Sponsoren sowie Stiftungen.

Bei den jährlich anfallenden Betriebs- und Programmkosten erwirtschaftet das Theater PurPur rund die Hälfte selber über Eintritte, Einnahmen aus Kursen und Vermietungen sowie Einnahmen aus dem Bistrobetrieb. Hinzu kommen Beiträge aus dem Trägerverein (etwa 300 Mitgliedschaften) in Höhe von etwa Fr. 20 000.–.

Für die Jahre 2013–2016 erhielt das Theater PurPur von der Stadt Zürich einen jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 150 000.– und seit 2014 fix Fr. 40 000.– von der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich. Durch diese namhaften und regelmässigen Beiträge wurde Planungssicherheit und Konstanz gewonnen. Im Weiteren erhält das Theater PurPur ab 2014 bis 2018 insgesamt Fr. 150 000.– aus dem Lotteriefonds, verteilt auf unterschiedliche Jahrest ranchen. So konnte insbesondere der Nachholbedarf bei den Löhnen, die noch aus der Gründerzeit des Theaters PurPur stammten, ausgeglichen werden. Das Team wurde sinnvoll erweitert und das Vermittlungsprojekt «PurPur im Quartier» angestossen. Die ersten Ergeb-

nisse sind vielversprechend und zeigen den enormen Bedarf an kompetenter Vermittlung für Kindertheater in Schulen und Institutionen in den Quartieren. Die Lücke zwischen Fr. 60 000.– und Fr. 80 000.– konnte durch Gelder, die über Stiftungen, Firmen und Gönnerinnen und Gönner akquiriert wurden, geschlossen werden. Die Suche nach subsidiärer Unterstützung durch private Stiftungen und Institutionen ist schwierig, und die Beiträge schwanken teilweise beträchtlich.

Die städtischen Beiträge von je Fr. 150 000.– für die Jahre 2013–2016 entsprechen einem Eigenfinanzierungsgrad von maximal 73 Prozent im Jahr 2015 und minimal 71 Prozent im Jahr 2013. Ab 2017 würde sich dieser auf rund 73 Prozent einpendeln.

Die Bilanzen sind bereinigt, seit 2015 ist das Theater PurPur schuldenfrei und konnte erstmals einen kleinen Gewinn ausweisen. In Zukunft und mit der vorliegend beantragten Verlängerung der institutionellen Förderung soll es ermöglicht werden, minimale Rückstellungen/Reserven zu bilden.

5. Zusammenfassung

Das Theater PurPur ist in Zürich zu einem zentralen Haus für Theater, Kunst und Kultur mit, von und für Kinder geworden und hat in der Landschaft der Schweizer Kindertheater einen wichtigen Platz eingenommen. Es ist ein Vorzeigebispiel für gelebte kulturelle Teilhabe von Kindern. Es engagiert sich in seinen Netzwerken für gute Kinderkultur und ist Begegnungsort zwischen Generationen, Kulturen und Künsten. Auch auf der Seite der Künstlerinnen und Künstler ist das Theater PurPur als Probe-, Premieren- und Vorstellungsort sehr wichtig und zentral. Die Stadt Zürich ist daran interessiert, der Kinderkultur auch weiterhin einen wichtigen Platz einzuräumen. Diese Leistungen des Theaters PurPur sollen mit dem jährlich wiederkehrenden städtischen Beitrag fortgeführt und gesichert werden.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO; AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. In diesem Sinne beantragt der Stadtrat die Weiterführung des jährlich ausgerichteten Beitrags an den Trägerverein Theater PurPur in der Höhe von Fr. 150 000.– für die Jahre 2017–2020.

Der Beitrag ist im Aufgaben- und Finanzplan 2016–2019 der Dienstabteilung Kultur berücksichtigt und wird mit dem Budget 2017 ordentlich beantragt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Trägerverein Theater PurPur wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 150 000.– für die Jahre 2017–2020 pro Jahr bewilligt. Davon sind Fr. 30 000.– an den Auftrag gebunden, das Kindertheater verstärkt in die Quartiere und in sozial benachteiligte Gesellschaftsschichten hinauszutragen.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Start: Indexstand 1. Januar 2017). Eine negative Jahresteuierung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**

3. **Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti